

Wurst, Fisch und Tinte

GZ-Serie Damalige und heutige Firmen in Reckenfeld / Teil 47

RECKENFELD. Die Vielfalt der Geschäfte und Betriebe im Block A war für die dortigen Bewohner angenehm. Sie konnten sich dadurch lange Wege und somit viel Zeit ersparen. Zu diesem „Service der nahen Versorgung“ haben etwa beigetragen: Franz Buschkühl (sen.), er kaufte den Schuppen 40b und das dazugehörige Grundstück von zwei Morgen für 6 000 Goldmark.

Das erste gute Geld mit seiner Gärtnerei machte Buschkühl mit dem Verkauf von Erdbeeren. „Diese brachten viel Geld ein, und verkauft wurden sie an das Kolonialwarenlädchen Schiwon“, so der heute 85-jährige Nachfolger.

Gertrud Schiwon betrieb zwar das Kolonialwarengeschäft, es lief jedoch unter Josef Schiwon – von 1929 bis 1946 im ehemaligen Schuppen A 38. In der selben Wohnanlage wurde auch ab dem Jahr 1931 die Bau- und Möbelschreinerei von ihm eingerichtet. Den Lebensmittelladen übernahm danach Paul von Pock, ihm folgte der Sb-Markt Schallenberg. Unter der Bezeichnung Reckenfeld-Hembergen betrieb im ehemaligen Schuppen A 39 Peppinghaus die bahnamtliche Spedition.

Schöne Haare

Alfred Klauke sorgte als Friseur für einen guten Haarschnitt, erstmals 1928/1929 im Schuppen A 37. Schuhmachermeister Franz Schwering zog von der Bauerschaft Herbern nach Reckenfeld. Im Hause Melchers an der Hermann-Löns-Straße machte Schwering zunächst einen reinen Reparaturbetrieb auf. 1932 kaufte er die Besetzung



Das alte Schuhhaus Thünemann.

A 8, wo eine Spezialwerkstatt zur Anfertigung von Schuhen errichtet wurde. Schon bald wurde ein Verkaufsladen für Schuhe aller Art angegliedert. Im Herbst 1938 eröffnete die Kreissparkasse eine Zweigstelle in Reckenfeld.

Erster Leiter des Institutes war Fritz Bolte, der in seiner Wohnung an der Schillerstraße die ersten Kassengeschäfte abwickelte. Das blieb so bis zum Ende des Krieges. Anton Hundehege eröffnete am 1. November 1936 einen Gartenbaubetrieb im Haus A 13. 1945 wurden das Wohnhaus und die Gärtnerei von den Polen besetzt und nach fünf Jahren war alles zerdeppert und verkommen.

Sogar Fischräucherwaren wurden in Block A angeboten. Willi Asshauer machte das im ehemaligen Schuppen

A 24 in den 30er Jahren. Johann Pattberg verkaufte um das Jahr 1928 Fisch im Schuppen A 1. Alfred Hünteler war bekannt für seine Maßarbeit in Damen- und Herrenmoden im Haus A 7, Ende der 20er Jahre.

Um das Jahr 1929 hatte Clemens Brandt eine kleine Schumacherwerkstatt im ehemaligen Schuppen A 44. Lorenz Urban (pensionierter Polizist) wollte sich ein Zubrot verdienen. Er eröffnete Ende der 20er Jahre im Haus A 23 ein Schreibwarengeschäft. Schulbücher waren auch gefragt, da immer mehr Siedler nach Reckenfeld zogen. Im ehemaligen Trafohaus hatte Schlachter Friedrich Steiner um 1935 bis etwa 1940 ein Geschäft. „Wir Kinder haben von ihm Wurst vor dem Gang zur Schule geholt. Er verkaufte auch Schulbe-

„Wir Kinder haben von ihm Wurst vor dem Gang zur Schule geholt.“
Ein Zeitzeuge

darf und Süßigkeiten.“ Josefa Heimsath richtete hier eine Bücherei ein, ab 1954 hatte Ewald Thünemann hier sein Schuhgeschäft und danach verkaufte Erika Geller Blumen. Ida Tennie war bis etwa 1961 noch in dem Haus, der Abbruch erfolgte etwa 1962. In den ersten Jahren des Zweiten Weltkrieges konnte Ferdinand Oletzky in A 24 noch Schneiderarbeiten ausführen.

Glasverarbeitung

Gerd Strand hatte eine kleine Glasverarbeitungsfirma um 1953 im Block A, und Franz Dahlen verkaufte 1955 an der Emsdettener Straße Süßwaren. Nachdem die Polen Reckenfeld verlassen hatten, tat sich auch in folgender Hinsicht wieder etwas: Auch eine Weberei war vorhanden.

Ab 1950 hatte Maatje an der Hermann-Löns-Straße eine kleine Fabrik eingerichtet. Unternehmer Ferdinand Eixler konnte erst 1950 seinen Erd- und Tiefbaubetrieb an der Goethestraße 19 wieder beziehen, nachdem die Polen verschwunden waren.

1957 machte sich Ludwig Schwartenbeck in Reckenfeld als Dachdecker selbständig. An der Schillerstraße 23 entstand in den 70er Jahren das Fuhrunternehmen Schumann & Co.

Der Autor



Manfred Rech (71) beschäftigt sich mit der Geschichte Reckenfelds.

www.geschichte-reckenfeld.de

Reckenfeld *Damals & Heute*

Eine Serie der Grevener Zeitung über die Geschichte Reckenfelds